



Der Präsident und neuer Vize: Bodenseer (re.) und Pletzer.

Neues Kammer-Duo  
 Einigt sich: Weg  
 mit „alten Zöpfen“,  
 Flexibilisierung so  
 schnell wie möglich,  
 neuer Team-Gedanke

## Tiroler Wirtschafts- panorama

„Es ist eine spannende Aufgabe in einer spannenden Zeit! Und erinnere ich an meine Anfänge in der Jungen Wirtschaft Tirol vor 25 Jahren, damals mit Schwarz/Blau. Da sehe ich in der heutigen politischen Szene einige Parallelen.“ Seit 1. Juli ist Manfred Pletzer (43) neuer Vizepräsident der Wirtschaftskammer Tirol, also Nachfolger des abgetretenen erfolgreichen Unternehmers Oswald Mayr.

„Es war meine Idee, Manfred für diese Position gewinnen zu wollen, weil ich ihn als sehr engagierten und sehr guten Unternehmer schätze“, ist WK-Präsident Jürgen Bodenseer bei der Vorstellung seines Vizes stolz. „Er wird sich vor allem, so wie der Ossi, um die Industrie und Finanzen kümmern.“ Das sind auch Manfreds Stärken in der Pletzer-Gruppe. Ob ihn sein Vater Anton, jahrelang selbst Innungs-Funktionär, bei der Entscheidung beraten habe? Pletzer antwortet: „Funktionär – das ist in der Tradition unserer Familie.“ Wird Bodenseer neuer „Kronprinz“ oder in zwei oder drei Jahren sein Thronfolger? Sehr

gut denkbar, „aber abwarten, es ist noch keine klare Vorentscheidung gefallen“, ist Bodenseer (ungewöhnlich) zurückhaltend.

Inhaltlich passt das neue WK-Power-Duo jedenfalls bestens zusammen. Beide sind sich einig über die aktuellen Probleme, die es zu lösen gilt: Etwa eine akzeptable Dienstleistungsgesellschaft, näher ran an die Mitglieder, besseres Ideenverkaufen, die Kammerreform geht zu langsam. Viele Pfeiler unseres Sozialsystems wären nicht mehr zeitgemäß.

Bodenseer: „Wir brauchen eine schlankere Verwaltung, Bürokratie-Abbau und eine Abgabenreform. Das Land muss unternehmerfreundlicher werden. Die Zeit der Sozialpartnerschaft ist abgelaufen. Man muss die alten Zöpfe abschneiden, die Justament-Standpunkte aufgeben. Wir brauchen eine neue Sozialpartnerschaft, in deren Mittelpunkt ‚Team‘ steht. Ein ‚Team‘ sollte auch über die Arbeitszeitflexibilisierung entscheiden, um nicht von der Politik abhängig zu sein. Erst wenn das nicht geht, muss die Regierung eingreifen.“ Walther Prüller

Abgeschafft! Im Landtag einstimmig

## Endlich: Die

Kurzer Prozess machte der Tiroler Landtag gestern mit der ungeliebten Vergnügungssteuer: Einstimmig ist sie ab 2018 abgeschafft. Jedoch bleibt ein Hintertürchen offen: Gemeinden werden ermächtigt, eine 25-prozentige Kartensteuer einzuziehen. Hauptsächlich in Innsbruck regt sich dagegen Widerstand: Von der ÖVP!

„Die Vergnügungssteuer wurde 1947 eingeführt und 1982 das letzte Mal abgeändert“, berichtete VP-LA Martin Wex. 2010 entfiel ein Großteil der Einnahmen, weil Casinos nicht mehr besteuert werden durften. Danach fristete die Abgabe ein Dasein als Bagatellsteuer, die mehr Ärger und Aufwand als Einnahmen verursachte. 122 Gemeinden lukrierten überhaupt keine Einnahmen mehr daraus, viele andere nur Portokassabeträge. In Sistrans waren es zuletzt 2 Euro pro Jahr. „Das Fass zum Überlaufen

brachte die Schließung des Weekender-Clubs in Innsbruck“, erläuterte Wex. Eine gänzliche Abschaffung sei nicht angedacht, es bestehe weiterhin die Möglichkeit, eine Kartensteuer einzuführen. „Ich appelliere aber an die Gemeinden, das nicht zu tun“, sagte Wex. Tourismus- und Kulturszene beflügeln, Bürokratie abbauen, für Wachstum sorgen und Standorte attraktivieren – das seien die Erwartungen.

Von einem „guten Tag für alle Partytiger, Vergnügungslustige und Kulturschaffende“ sprach der grü-

Sexdelikte in Innsbruck und auch in Kramsach

## Schülerinnen bei Lauf von Männern belästigt

Zwei Fälle von sexueller Belästigung beschäftigen die Polizei in Innsbruck und Kramsach: In der Landeshauptstadt verfolgte ein Pole (39) eine 16-Jährige während eines Schullaufs, ein weiteres Mädchen wurde von einem Slowaken (43) begrapscht. In Kramsach onanierte ein Unbekannter auf der Forstmeile.

Der Innsbrucker Vorfall passierte, als Mittwoch gegen 10.50 Uhr Schülerinnen bei einem Spendenlauf rund

## Unternehmen mit guter Auftragslage

Durch eine starke (Export-)Nachfrage und privaten Konsum sind die Auftragsbücher der Tiroler Unternehmen gut gefüllt. Rund 75 % der Leitbetriebe sind laut Umfrage gut ausgelastet. Insgesamt berichteten 59 % von einer guten Auftragslage.

um das Schulgebäude rann. Der Pole heftete sich dabei auf die Fersen der 16-Jährigen aus dem Bezirk Kufstein, sie flüchtete in die Schule. Eine andere 16-Jährige aus dem Bezirk Innsbruck-Land wurde von einem Slowaken unsittlich berührt, schlug ihm aber sofort die Hand weg und lief zur Lehrerin. Die beiden Unholden wurden gefasst.

Sexdelikt auch in Kramsach: Auf der Forstmeile onanierte Dienstag gegen 17.20 Uhr ein unbekannter Mann vor einer 33-Jährigen und belästigte sie.

beschlossen. Hintertürchen bleibt aber offen. Stadt-ÖVP fordert Bekenntnis

## Steuer auf Vergnügen ist tot

ne Kultursprecher Gebi Mair. Die alte Steuer werde durch eine gesellschaftlich viel sinnvollere ersetzt: „nämlich auf Glücksspiel, Wettspiel und illegale Automaten“. Nicht betroffen sind Tischfußball- und Billardtische, Dart-Automaten und Flipper, präzisierte LR Johannes Tratter (VP).

Die Landeshauptstadt kassierte durch die alte Steuer rund eine Million € pro Jahr. Überlegungen, hier eine Kartensteuer einzuführen, wollen die VP-GR Lorenz Jahn und Barbara Traueger-Ravanelli im Keim ersticken: „Wir fordern ein klares Bekenntnis des Gemeinderates noch vor dem Sommer. Schluss mit dem Versteckspiel! Schluss mit Totschweigen!“

Philipp Neuner

Vom Fahrzeug des 28-Jährigen blieb nur ein Blechhaufen übrig. Die Gesteinsbrocken durchschlugen mit voller Wucht Sicherheitsnetze.



Steuer-Abschaffung mit Hintertür im Landtag. LA Wex (kl. Bild) appellierte an Gemeinden.

Riesige Gesteinsbrocken durchschlugen Sicherheitsnetze

## Felssturz: Autofahrer (28) tot

Von einem gewaltigen Felssturz wurde am Sonntag im Ötztal ein Ehepaar getötet. Nur drei Tage später starb gestern wieder ein Mann (28) durch einen Felssturz. Der Südtiroler war mit seinem Auto auf der Reschenstraße unterwegs, als der Steinschlag ihn erwischte.

Das Unglück ereignete sich kurz vor 14 Uhr zwischen Pfunds und Nauders. Der 28-jährige Südtiroler war mit seinem Fahrzeug Richtung Pfunds unterwegs. Die Strecke entlang des steilen Hangs ist mit Galerien und Steinschlagnetzen abgesichert, weil dort immer wieder Steine aus den Felsen brechen. Derzeit konnte laut Landesgeologen aber nicht mit so einem gewaltigen Felssturz gerechnet werden.

Und dennoch passierte es! Riesige Brocken lösten sich rund 150 Meter oberhalb der Straße und donnerten in die Tiefe. Sie bahnten sich einen Weg durch den Wald und durchschlugen mit voller

Wucht die Sicherheitsnetze. „Einer der Steine traf genau das Auto des 28-Jährigen. Der Mann dürfte sofort tot gewesen sein“, schildert ein Polizist den Hergang. Das Fahrzeug wurde bis zur Unkenntlichkeit zerquetscht.

Die Rettungskräfte waren rasch vor Ort. Der Einsatz war für sie aufgrund der Gefahr eines weiteren Felssturzes gefährlich. Mit Hilfe eines Lastenkrans wurde das Auto geborgen. Die Reschenstraße wurde gesperrt. Für Pkw (mit Einschränkung) und kleine Lkw besteht eine Umleitung über die Schweiz. Heute wird über die Dauer der Sperre entschieden. Claudia Thurner